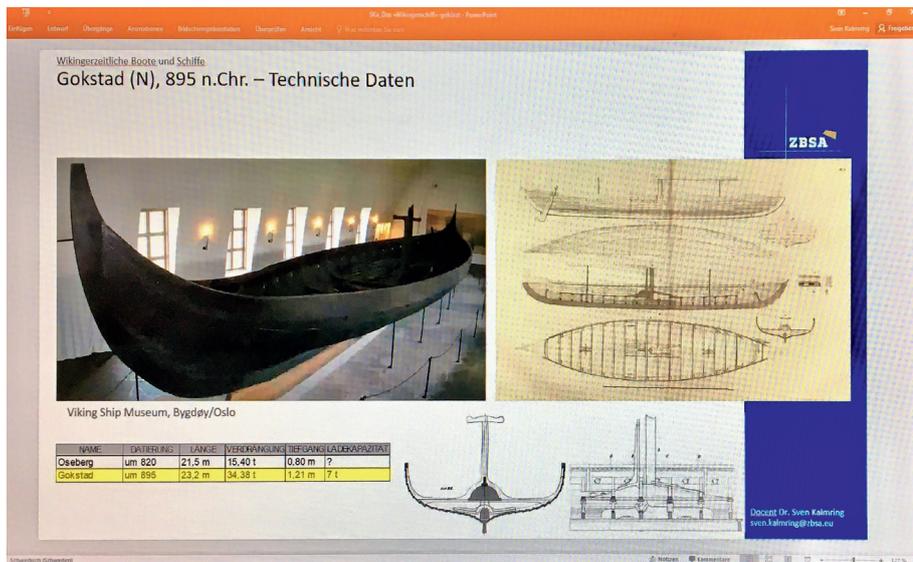


# Starigarder Nachrichten

Information der Stiftung Oldenburger Wall e.V. ■ Ausgabe 7 ■ Juni 2021



## Vortrag »Das Wikingerschiff – Wurzeln, Schiffbau und Entwicklung« am 29. April

Der Referent Dr. Sven Kalmring, Seniorwissenschaftler am Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie (ZBSA) in der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf und Dozent am Arkeologiska forskningslaboratoriet der Universität Stockholm nahm die Teilnehmer zunächst mit auf eine Zeitreise. Er startete mit dem Schiffsfund, der um 1860 in der Niederung westlich des Oldenburger Burgwalls getätigt wurde. Weiter ging es mit Europas ältestem Plankenfahrzeug, dem »Hjortspring-Boot«, datiert auf ca. 350 Jahre v. Chr., das auf der Insel Alsen gefunden wurde, über das bekannte »Nydam-Boot«, das etwa im Jahr 315 n.Chr. in Südjtland geopfert wurde hin zu den etwa 14 bekannten Bootsräber aus der Merowingerzeit.

Die Entwicklung des wikingerzeitlichen Bootsbau (793 – 1086 n.Chr.) zeigte der Dozent vom Ruderboot bis zur Ausstattung mit Segeln auf. Er machte deutlich, dass das Wikingerschiff nicht gegeben hat. Vielmehr wurden von den Wikingern verschiedene Bootstypen für verschiedene Verwendungen entwickelt. Es war ein sehr spannender Vortrag mit einem nachvollziehbaren Fazit für den wir Herrn Dr. Kalmring danken. Durch das digitale Angebot aus dem Stockholmer Homeoffice in die Wohnzimmer konnten viele Teilnehmer aus Ostholstein und weiteren Teilen Deutschlands dem interessanten Vortrag folgen.

Arwet Jansch

## Aktuelles aus der Vorstandsarbeit

Derzeit beschäftigt sich der Vorstand mit der Vorbereitung der Führung von Neumitgliedern, der Durchführung einer Mitgliederversammlung, des Gottesdienstes auf dem Oldenburger Wall und des traditionellen Landmarktes. Nachdem die coronabedingten Einschränkungen so weit gelockert wurden, sollen nun die Neueintritte aus diesem und dem letzten Jahr endlich in den Genuss einer Führung durch das Wallmuseum kommen. Geplant sind drei Führungen am 25. und 27. Juni. Die bisher aufgeschobene Mitgliederversammlung soll nun im August stattfinden. Es gilt, dafür einen geeigneten Saal zu finden, der den Mitgliedern unter Beachtung der dann voraussichtlich noch geltenden Abstandsregelungen eine Teilnahme ermöglicht.

Für den ökumenischen Gottesdienst auf dem Oldenburger Wall haben die drei christlichen Kirchengemeinden aus Oldenburg ihre Beteiligung zugesagt. Auch die Oldenburger Gilde will in diesem Jahr die für den 22. August geplante Veranstaltung unterstützen. Für den Landmarkt am 26. September liegen bereits viele Zusagen vor, so dass Sie sich schon jetzt auf ein breites Angebot bei hoffentlich gutem Wetter freuen dürfen. Daneben arbeitet der Vorstand an einer Reihe weiterer Vorhaben, die aber noch nicht so konkret sind, dass sie hier aufgeführt werden könnten. Sobald aber die Abstimmungen mit weiteren Beteiligten und andere Vorbereitungen etwas weiter gediehen sind, werden wir auch darüber berichten.

Martin Voigt

## Der Vorstand stellt sich vor: Claus-Peter Matthiensen, Beisitzer



Sehr geehrte Mitglieder, auch ich möchte mich Ihnen gerne kurz vorstellen. Mein Name ist Claus-Peter Matthiensen und bin 1953 in Oldenburg in Holstein geboren und aufgewachsen. Schon in der Grundschule – damals gab es noch das Fach »Heimatkunde« – wurde mein Interesse an der Geschichte der Stadt und den Sagen rund um den Oldenburger Wall geweckt. Die Geschichte der Stadt und die seither gewonnenen archäologischen Erkenntnisse über den Oldenburger Wall faszinieren mich bis heute. In meiner Funktion als ehemaliger Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH (EGOH) bot sich mir dann ab 2004 die Möglichkeit mit Unterstützung des Kreises Ostholstein die Stadt und die Stiftung bei der Fortentwicklung des Wallmuseums über die Jahre bis zur Eröffnung der Museumserweiterung im Jahr 2014 aktiv zu begleiten. Von Anbeginn an habe ich dabei das ehrenamtliche Engagement der Stiftung als wesentlichsten Motor der Museumsentwicklung schätzen gelernt. Insofern freue ich mich, die Stiftungsarbeit auch im nunmehrigen Ruhestand weiter unterstützen zu können.

Claus-Peter Matthiensen



## Historie der Stiftung Der Rosengarten im Wallmuseum

Kurze Zeit, nachdem das bauliche Ensemble des Wallmuseums, welches der Struktur eines traditionellen holsteinischen Bauernhofes nachempfunden ist, fertig gestellt war, entwickelten die Eheleute Herbert und Irene Mau die Idee der besonderen pflanzlichen Gestaltung dieses Areals und gestalten dieses Museumsschmuckstück: unseren Rosengarten.

Als besonders begeisterte, erfolgreiche und kompetente Gartenfreunde mit nimmermüdem Eifer im Aufspüren, Sammeln, Vermehren und Wiederansetzen historischer Rosen, die über Jahrhunderte auf Bauernhöfen in Wagrien, im östlichen, im mittleren und im westlichen Schleswig-Holstein, aber auch in dörflichen und kleinstädtischen Anwesen Insel-Dänemarks, vor allem auf Lolland, Falster und im südlichen Seeland beliebt waren, suchten und fanden sie weit mehr als sechzig historische „Alte Rosen“ und setzten sie in ihrer einmaligen Pracht und Schönheit im Rosengarten des Wallmuseums neu an: die Apothekerrose – *Rosa gallica* »officialis« – war ebenso darunter wie die Damaszenerosen Isphahan, Pink Leda und Belle Isis, die *Rosa centifolia* Rubra, Spong, Nuit de Young, die Bourbonrose und die prächtigen Albarose Maxima sowie die *Rosa pimpinellifolia* »Staffa«: sie gilt als die »Vogelschießen-Rose«, blüht sich doch meist gegen Mitte Juni und hat vielen Generationen Oldenburger Schulkindern die alljährlichen Kinderfeste floral verschönt.

Unvergessen sind die »Rosenabende« auf dem Museumshof, bei denen insbesondere Frau Dipl.-Biologin Anke Cosmos von der Historischen Gutsgärtnerei Sierhagen bei Neustadt, die Schönheit und Einmaligkeit dieser Rosen mit ihren charakteristischen Düften und besonderen Blütenformen den vielen Besuchern erläuterte und vorstellte. Und nicht wenig begeisterten dann auch die Marmeladen, das Gebäck und vor allem auch Liköre aus Irene Maus Rosenküche die abendlichen Besucher.

Handwerkliche Unterstützung gab Zimmerermeister Günter Reinhold, der den Rosengarten mit dem Gartenpavillon und der langen Pergola gestaltete: wunderschön, wenn diese baulichen Besonderheiten von blühenden Kletterrosen umrankt sind – ein Schmuckstück, das stets an den »Rosenvater« Herbert Mau und an Irene Mau, an Günter Reinhold, sowie an die Ehepaar Tübke, welches sich jahrelang um die Pflege der vielen Rosenpflanzen emsig kümmerte, erinnert und eine besondere Einmaligkeit unseres Wallmuseums darstellt.

Und etwas ganz Lobenswertes: all diese vielfältigen Aktivitäten über viele Jahre erfolgten stets ehrenamtlich und freiwillig: ein weiteres Beispiel für vielfältiges Engagement vieler Mitglieder der Stiftung Oldenburger Wall.

*Hans-Joachim Hahn*

### Aktuelles aus dem Museum

Mit dem schönen und sonnigen Wetter steigt nicht nur die Zahl der Touristen im Lande, auch die Besucherzahlen des Museums ziehen erfreulich an.

Der Bau des mittelalterlichen Bootes geht voran: die fertigen Schiffsplanken liegen bereits im See, der Kiel ist fertig gestellt und gibt schon einen Eindruck von der Länge des zu bauenden Schiffes. Die beiden Steven werden aktuell in präziser Handarbeit von den beiden Bootsbauern gefertigt.

Der Färbergarten entwickelt sich bei den derzeitigen Wetterverhältnissen sehr schnell, so dass nicht nur hier sondern auch in allen anderen mittelalterlichen Gärten des Museums die Grünpflegekräfte alle Hände voll zu tun haben, um die üppig wachsende Natur ein wenig zu bändigen. Aber auch die Wiesenflächen, die Randstreifen, die

Rosenbeete und die Rundwege benötigen viele fleißige Hände, um den Besuchern ein attraktives Bild zu präsentieren.

Der Sommer lockt viele mittelalterliche Darsteller in das Museum, die vor Ort beispielsweise den Bogenbau, mittelalterliche Techniken wie das Nadelbinden, das Weben mit dem Brettchen oder die Herstellung von Glasperlen zeigen und vor allem auch erklären. Aber auch die Möglichkeit für den Besucher, bei dem einen oder anderen mittelalterlichen Handwerk selber mit-zumachen, finden sich mit thematisch wechselnden Inhalten im Angebot des Museums. So wird gefilzt, Rohhorn bearbeitet, ein Lederbeutel erstellt oder der Einsatz des Feuerschlägers geübt. Wer einfach nur das Ambiente genießen will, kann das auf den zahlreichen Picknick-Plätzen auf dem Gelände.

*Dr. Stephanie Barth*



### Ehrenamtlich aktiv am Wallmuseum Reiner »Rübi« Liebenraut, Bogenschütze

Ich heiße Reiner Liebenraut, bin 58 Jahre alt und nun seit 2017 am Oldenburger Wallmuseum als Bogenschütze aktiv. Zum einen leite ich das Training der Bogenschützen-gruppe mit ca. 20 Personen im Alter von 13 bis 65 Jahren. Wir treffen uns während des gesamten Jahres jeden Sonntag und sind bei den Veranstaltungstagen des Museums mit historischen Bögen aktiv dabei.

Zum anderen bin ich an 5 – 6 Tagen in der Woche als Mitpate einer Hütte im Museum und biete dort jungen und alten Museumsbesuchern die Möglichkeit, einmal mit einem historischen Bogen zu schießen. Dabei gebe ich den Besuchern vielfältigste Informationen über das Bogenschießen im frühen Mittelalter.

Mein Interesse an Geschichte begann schon in der frühesten Kindheit. Seit nunmehr 30 Jahren interessiere ich mich besonders für das frühe Mittelalter und die Slawen. So hat sich bei mir zu Hause inzwischen eine riesige Bibliothek angesammelt. Vor meinem Engagement hier im Wallmuseum war ich ehrenamtlich für das archäologische Landesamt tätig.

Ins Wallmuseum bin ich als Gast mit meinem Zelt schon zu Zeiten des »Slawenlandes« von Burkhard Pieske und später bei den Slawentagen gekommen. Die guten Rahmenbedingungen und das vielfältige Miteinander hier im Museum habe mich dazu bewegt, hier heimisch zu werden.

*Reiner Liebenraut*

**Impressum:** Herausgeber: Stiftung Oldenburger Wall e. V.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Stephanie Barth, Redaktion der Ausgabe: Stephanie Barth, Martin Voigt,

Arwet Jansch, Claus-Peter Matthiensen, Reiner Liebenraut, Hans-Joachim Hahn.

Konzeption: Jutta Colschen. Fotos: Stiftung Oldenburger Wall e.V.

Kostenlose Verteilung an alle Mitglieder und Freunde der Stiftung Oldenburger Wall e. V.

Internet abrufbar unter [www.oldenburger-wallmuseum.de](http://www.oldenburger-wallmuseum.de).